

Die Kommune gehört uns allen!

DIE LINKE steht für eine soziale, ökologische, transparente und solidarische Politik. Wir wollen Reichtum umverteilen und in der Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrspolitik umsteuern. Die Daseinsvorsorge gehört in öffentliche Hand! Wir wollen möglichst gleiche Bedingungen für alle Gemeinden.

Die Pandemie hat zudem in vielen Bereichen gravierende Missstände

an den Tag gebracht. Dort muss die Politik dringend nachbessern. Entsolidarisierung, Armut und ein ungerechtes Bildungssystem sind gefährliche Brutstätten für menschenfeindliche und gewaltverherrlichende Ideologien.

Wir stehen für eine friedliche multikulturelle Gesellschaft und arbeiten nicht mit Rassist*innen, Sexist*innen und Neofaschist*innen zusammen.

Gerechtigkeit wählen!

Wann, wenn nicht jetzt?

Kommunalwahl am 13. September

DIE LINKE.

Armut in Stadt und Land bekämpfen

Wir wollen eine Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, die menschenwürdig, sanktionsfrei und nicht-repressiv ist: Denn unter Hartz-IV-Bedingungen fehlt schlichtweg das Geld für Lebensbedürfnisse, die für die große Mehrheit der Gesellschaft selbstverständlich sind. Wir setzen auf einen wertschätzenden Umgang mit Erwerbslosen und eine alternative, begünstigende, an Menschenrechten orientierte Entscheidungspraxis im

lippischen Jobcenter.

Die Menschen brauchen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung! Unterkunftskosten müssen übernommen werden und sich an den örtlichen Vergleichsmieten orientieren. Für Wohnungslose müssen in ausreichendem Umfang menschenwürdige Unterkünfte eingerichtet werden. Strom- und Gas-Sperren sind menschenunwürdig: Der Kreis soll einen kommunalen Härtefonds einrichten,

der im Falle der Zahlungsunfähigkeit die Kosten übernimmt.

Wir setzen uns für einen kreisweit gültigen Sozialpass ein, der Menschen mit geringem Einkommen kostenlosen Zugang zu Schwimmbädern, Bibliotheken, Theater etc. ermöglicht. Unabhängige Beratungsstellen (wie z. B. Alraune, Erwerbslosenberatung, Drogenberatung, Verbraucherzentrale) brauchen dauerhaft eine sichere Finanzierung.

Mitbestimmungsrechte wahrnehmen

Die Erfahrung, das Engagement und die Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten sind unersetzlich für den wirtschaftlichen Erfolg eines jeden Unternehmens. Der Kreis Lippe befindet sich in dieser Hinsicht seit Jahren auf einem Irrweg. Die letzte Eskalation war die Verhinderung des bereits gewählten Konzernbetriebsrates bis hin zum Bundesarbeitsgericht. Dagegen sind wir überzeugt: Nur ein Konzernbetriebsrat gibt den Beschäftigten ihre verfassungsmäßigen Mitbestimmungsrechte in vollem Umfang! Als Fair-Trade-Kreis sollte der Kreis

Lippe Vorbildfunktion haben und eine Vorreiterrolle einnehmen. Daraus folgt für uns: Der Kreis soll in allen Unternehmen, an denen er beteiligt ist, die Zahlung von Tariflöhnen umsetzen und dies auch bei der Vergabe von Aufträgen einhalten. Weder in der Verwaltung, noch in kreiseigenen Betrieben oder in Betrieben mit einer Beteiligung des Kreises dürfen dauerhaft Überstunden anfallen und bestehende Überstunden sollen kurzfristig abgebaut werden.

In der Pandemie zeigen sich die dramatischen Folgen des Arbeitsplatzabbaus in der Gewerbeaufsicht

und beim Amt für Arbeitsschutz. Die Umsetzung von Arbeits- und Brandschutzgesetzen oder Hygienemaßnahmen wird immer weniger kontrolliert. Darum fordern wir mehr Personal für die staatliche Gewerbeaufsicht. Schnelle Internetverbindungen durch flächendeckenden Breitbandausbau und freies W-LAN, stellen gerade auch in den kleineren ländlichen Gemeinden eine zukunftsrelevante Investition dar. Die Digitalisierung muss für alle Menschen mit finanziellen, gesundheitlichen, körperlichen und sprachlichen Einschränkungen

barrierefrei sein. Bei der Planung müssen umfangreiche Mitbestimmungsrechte garantiert sein. Online-Beteiligungsmöglichkeiten müssen Transparenz und demokratische Mitwirkung gewährleisten, und zwar bei größtmöglicher Datensicherheit. Wir wollen eine sichere Gesundheitsversorgung in Lippe mit einer angemessenen Verteilung ärztlicher Praxen in der Fläche und mit einem starken Klinikum in kommunaler Hand. Dazu gehören eine ausreichende Finanzierung und genug medizinisches Personal, gute Arbeitsbedingungen und gute Bezahlung.

Einstehen für eine sozial-ökologische Klima-, Umwelt- und Verkehrspolitik

Die Interessen von Natur und Naturschutz wollen wir entschieden in den Vordergrund stellen und unterstützen Naturschutz-Initiativen, mit deren Anliegen wir uns identifizieren. Auch künftig setzen wir uns für einen Nationalpark Senne-Eggegebirge ein. Landschafts- und Naturschutzgebiete sollen erhalten und um ausgewählte Gebiete erweitert werden. Wirtschaftsförderung und Tourismusbranche müssen konsequent nach ökologischen und sozialen Kriterien ausgerichtet werden. Der Kreis soll kleinbäuerliche und

kooperative Landwirtschaft fördern, Massentierhaltung verhindern und Glyphosateinsatz im Kreis Lippe verbieten. Wir fordern, dass der Kreis ein ökologisches Energieunternehmen gründet, um die Erneuerbaren dezentral auszubauen. Bürger*innen sollen sich genossenschaftlich daran beteiligen können. Lippeweit und gut erreichbar sollen Sozialkaufhäuser oder Recycling- bzw. Repair-Cafés zur Verfügung stehen. Ein innovativer kostenloser öffentlicher Nahverkehr mit um-

weltfreundlichen Fahrzeugen ist notwendig, um den Klimawandel aufzuhalten und Mobilität für alle zu gewährleisten. Die Busse sollen öfter fahren und bis spät abends! Wir halten es mittelfristig für sinnvoll, die Stadtverkehre mit der KVG zusammenzuführen. Alle politischen und betrieblichen Mitbestimmungsrechte sollen dabei gewahrt bleiben. Ziel ist ein gleichmäßiges, flächendeckendes Angebot für alle Lipper*innen. Um zukunftsfähige Verkehrsanbindungen, auch in kleinen Ortschaften,

zu schaffen, müssen die Takt- und Betriebszeiten der Lipperbahn von Bielefeld nach Lemgo ausgeweitet werden. DIE LINKE. Lippe setzt sich für die Reaktivierung und Elektrifizierung der Bahnstrecke von Bielefeld nach Barntrop und ggf. weiter nach Hameln ein. Das unzureichende Radwegenetz muss kontinuierlich und sicherheitsorientiert ausgebaut und instandgehalten werden. Dem Radverkehr wollen wir hierbei deutlich mehr öffentlichen Raum zuweisen und gleichzeitig die gesamte Verteilung

von Verkehrsflächen neu organisieren. Wir wollen eine entschleunigte Schaltung von Verkehrsampeln für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Als Maßstab für eine ökologisch ausgerichtete und in allen Lebensbereichen geltende, barrierefreie Mobilitätswende gelten uns die Belange von Bürger*innen mit Handicap. Dabei spielt eine wohnortnahe Versorgung mit allen Dienstleistungen eine große Rolle: Verwaltungsinfrastruktur, Bank- und Postdienste müs-

sen ebenso wie Einkaufsmöglichkeiten flächendeckend vorgehalten werden. Wir brauchen keine neuen Straßen nach 40 Jahre alten Plänen. Jegliche Straßenplanung muss Bürger*innen und Umweltverbände demokratisch beteiligen. Der Kreis Lippe soll sich dafür einsetzen, den Ausbau der B 239 zu verhindern. Seine Beteiligung am Flughafen Paderborn soll der Kreis veräußern. Wir dürfen keine weiteren Gelder für einen wirtschaftlich maroden und ökologisch verantwortungslosen Betrieb ausgeben.

Solidarität statt Kapitalismus.

Wann, wenn nicht jetzt?

DIE LINKE.

Mehr Geld!

Für Schulen, Kitas und Gesundheit.

Kommunalwahl am 13. September

DIE LINKE.

Aktiv Benachteiligungen entgegenwirken

Die Armut von Kindern und Jugendlichen verharret seit Jahren auf einem hohen Niveau. 2018 befanden sich im Kreis Lippe 7485 Kinder und Jugendliche im Leistungsbezug: Wir finden, viel zu viel!

Unsere Kinder- und Jugendpolitik ist Politik für die gesamte Familie, am Kindeswohl orientiert, dem Kampf gegen Kinderarmut verpflichtet, inklusiv und kosmopolitisch. Wir wollen gute Lebensgrundlagen für Familien an ihrem Wohnort schaffen. Ganzheitliche Konzepte bringen allen Kindern und Jugendlichen bessere Chancen, mehr

Teilhabe und Gesundheit. Denn die Chancen auf ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben sind eng mit den finanziellen Verhältnissen im Elternhaus verknüpft. Lippe braucht eine bessere soziale Infrastruktur, um allen Kindern und Jugendlichen Perspektiven zu eröffnen. Eine Ombudsstelle beim Kreisjugendamt soll die Rechte von Kindern und Jugendlichen stärken und dazu beitragen, Kinder und Jugendliche vor Gewalt und sexuellem Missbrauch zu schützen. Besonders jetzt muss die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für beide

Elternteile sowie Alleinerziehende im Vordergrund stehen. Für Kinder und Jugendliche im Leistungsbezug des Jobcenters müssen DSL-Kosten übernommen werden, damit sie beim Home-Schooling nicht benachteiligt sind.

Wir brauchen gleichberechtigte Zugänge zu Bildungs- und Freizeitangeboten und Integration aller Menschen mit Migrationshintergrund. Wir setzen auf gebührenfreie Kitaplätze mit Rechtsanspruch für alle Kinder. Alle Kitas müssen sprachliche und kulturelle Förderangebote garantie-

ren. In den Berufskollegs sollen mehr Erzieher*innen ausgebildet und zusätzliche Praktikumsplätze eingerichtet werden. Personen, die Kinder-Tagespflege übernehmen, sollen bestmöglich qualifiziert und entlohnt werden. Sämtliche öffentlichen Bildungsangebote und Leistungen sowie Freizeit- und Ferienangebote sollen ausgebaut und allen Kindern und älteren Jugendlichen (14+) unabhängig von ihrem sozialen Status kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Wir unterstützen den Ausbau vielfältiger Beratungs- und Familienbetreuungsprogramme.

Bildung, Kunst und Kultur dürfen keiner Krise geopfert werden

Bildung ist nicht nur Schule, Selbstzweck oder Berufsqualifikation. Bildung heißt Spaß am Lernen, ein Leben lang. Schule sollte die Grundlagen von Emanzipation, Aufklärung, Humanität und Selbstbestimmung vermitteln und die Fähigkeit, Erlebtes und Gelerntes kritisch zu hinterfragen.

Im Rahmen der Digitalisierung in den lippischen Schulen soll der Kreis die Kommunen durch seine Beratungskompetenz bei der Recherche nach Fördermitteln unterstützen und dafür

entsprechende Stellenkapazitäten bereitstellen. Auch wenn der Kreis nicht für alle öffentlichen Schulen in Lippe zuständig ist, soll er dazu beitragen, digitale Barrieren im Kreisgebiet zu verhindern.

Die Corona-Folgen haben außerdem gezeigt, dass Home-Schooling eine weitere Bildungsbarriere aufzeigt: Digitales Lernen benötigt eine angemessene Ausstattung auf modernstem Stand, doch nicht alle Familien können sich das leisten. Die hohe Chancengleichheit unseres dreiglied-

rigen Schulsystems verstärkt sich in der Pandemie eklatant. Hier muss der Kreis koordinierend und unterstützend eingreifen: Kreis und Kommunen sollen einen Materialfonds für Schüler*innen aus finanzschwachem Umfeld auflegen. Wir wollen sicherstellen, dass an allen Schulen in Lippe Laptops, Tablets oder I-Pads kostenlos ausgegeben werden.

Außerdem muss die öffentliche Hand neue Schulen errichten. Die Gestaltung der Schulgebäude soll sich an den Erkenntnissen fortschrittlicher

Pädagogik orientieren und den längst bestehenden Anforderungen an die Inklusion gerecht werden. Dabei müssen Naturräume als Lernorte in die Planungen von Schulneu- und -umbauten mit einbezogen werden. Kunst und Kultur sind für uns essenzieller Bestandteil des Lebens. Sie dürfen aber nicht Zeitvertreib einiger weniger sein. Unabhängig von Bildung und Einkommen müssen Menschen ihr kreatives Potential entdecken und entwickeln können. Das bedeutet auch, selbst aktiv sein zu können.

Eine lebendige und multikulturelle Kulturszene ist die Grundlage für gelebte Demokratie und das soziale Miteinander in den Städten und Gemeinden unseres Landes. Wir brauchen eine geschlechtergerechte vielfältige Kulturpolitik, die eine Persönlichkeitsentwicklung über den Schulbesuch hinaus ermöglicht. Nach wie vor existieren jedoch finanzielle, soziale und bildungsbedingte Hindernisse, die kulturelle Teilhabe verhindern. Wir wollen verhindern, dass gerade jetzt Zuschüsse für Kultur aller Art

gestrichen oder gekürzt werden. Im Gegenteil: Zentren der Off- und Sozialkultur müssen gefördert, Hochkultur und freie Kultur müssen gleichgestellt werden! Wir wollen Ausstellungs- und Proberäume für die freie Szene oder Präsentationsmöglichkeiten für Künstler*innen bereitstellen, ggf. durch Umnutzung von Leerständen. Auch Stadtteilinitiativen, die Eigeninitiative, Zusammenhalt und Lebensqualität in den Quartieren fördern, haben langfristige Unterstützung und angemessene finanzielle Mittel verdient.

Kommunen brauchen mehr politische Handlungsspielräume

Die Kommunen übernehmen wichtige Aufgaben für die Bürger*innen. Weder Land noch Bund statten die Gemeinden und Kreise mit auskömmlichen Mitteln aus, um die übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Die finanziellen Mittel des Kreises sind zu 98 Prozent durch Rechtsvorschriften vorgegeben. Die verbleibenden 2 Prozent lassen nur begrenzt Möglichkeiten zur Gestaltung von Politik zu. Der Kreis Lippe muss sich beim Bund und beim Land NRW aktiv für eine auskömmliche Finanzierung einsetzen.

Auch die Bewerbung um Fördermittel erlaubt keinen Gestaltungsspielraum. Zum einen handelt es sich häufig um

Mittel für Investitionen oder zeitlich begrenzte Projekte. Zum anderen legt der Fördermittelgeber fest, welche Maßnahmen finanziert werden können. Bei Investitionen darf nicht der Zuschuss aus Fördermitteln entscheidend sein. Die zukünftige Belastung des Kreishaushalts durch die laufenden Kosten muss von vornherein sichergestellt sein.

Bei allen Maßnahmen sind vorher feste Ziele zu definieren, deren Zielerreichung regelmäßig kontrolliert werden muss. Die LTM GmbH, deren Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht angemessen ist, soll abgeschafft werden. Viele Aufgaben des Kreises Lippe und des Landesverbandes Lippe sind

identisch. Der Landesverband wurde gegründet, um das lippische Vermögen zu erhalten. Dieses Vermögen ist größtenteils aufgezehrt. Wir finden, der Lippische Landesverband hat sich historisch überlebt und ist überflüssig geworden.

Wir fordern, dass der Kreistag Lippe sich über eine Resolution mit der Landesregierung in Verbindung setzt, die folgende Inhalte enthält:

- Der LVL wird aufgelöst.
- Die lippischen Punktationen werden außer Kraft gesetzt.
- Die Aufgaben des LVL werden vom Kreis Lippe übernommen, ohne dass das Personal des LVL dadurch schlechter gestellt werden darf.

V. i. S. d. P.: DIE LINKE. Kreisverband Lippe, Exterstraße 9, 32756 Detmold, www.dielinke-lippe.de

